

Frank Braun:

Und sie bewegt sich doch! Strategien von und mit Hauptschulen zur Prävention von Schulabbrüchen und Ausbildungslosigkeit

- I. Diagnose: Nicht ausbildungsreif**
- II. Hauptschüler = Restschüler?**
- III. Berufsvorbereitung als Antwort?**
- IV. Die Hauptschule bewegt sich!**
- V. Die Hauptschule bewegt sich. Aber wohin?**



I. **Diagnose: Nicht ausbildungsfähig**

Arbeitgeber: „... das Problem einer mangelnden Ausbildungsreife vieler Schulabgänger belastete die Ausbildungsbereitschaft vieler Unternehmen“ (Berufsbildungsbericht 2005, S. 11).



I. Diagnose: Nicht ausbildungsfähig

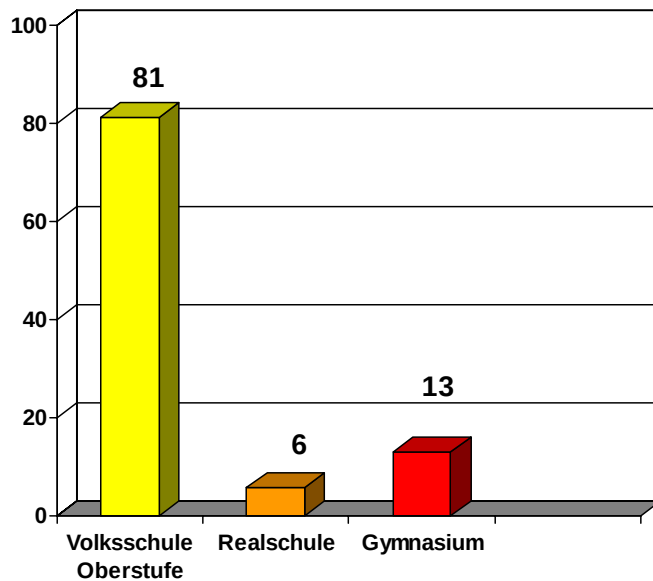
- BMBF: Rd. 10 % eines Schulentlassjahrgangs verlässt die Schule ohne Abschluss (BMBF 2004: Grund- und Strukturdaten).
- PISA 2000: Bei 20 bis 25 % eines Altersjahrgangs gefährdet das (geringe) erreichte Kompetenzniveau die berufliche Integration (Baumert u.a. 2001)
- IAB: Ca 20 % eines Altersjahrgang „bildungsarm“ (Allmendinger / Dietrich 2004)
- Thüringer Kompetenzstudie: 25 % bleiben unter dem für Ausbildung erforderlichen Kompetenzniveau (Winkler 2005, S. 16).



II. Hauptschüler = Restschüler?

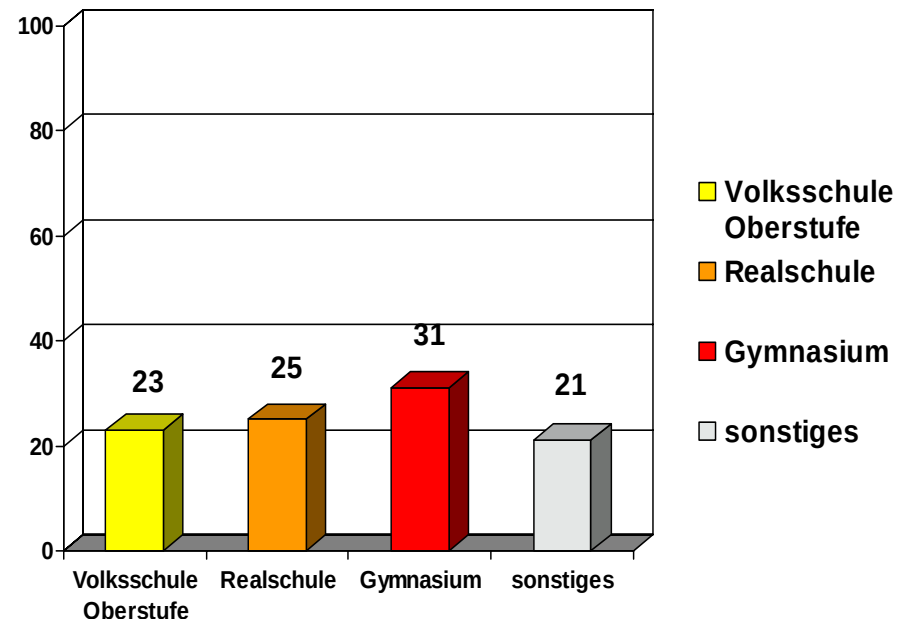
Verteilung der Siebentklässler auf unterschiedliche Sekundarschulformen (Vergleich 1955 – 2002)

1955



Quelle: Zenke 2003, S. 82

2002

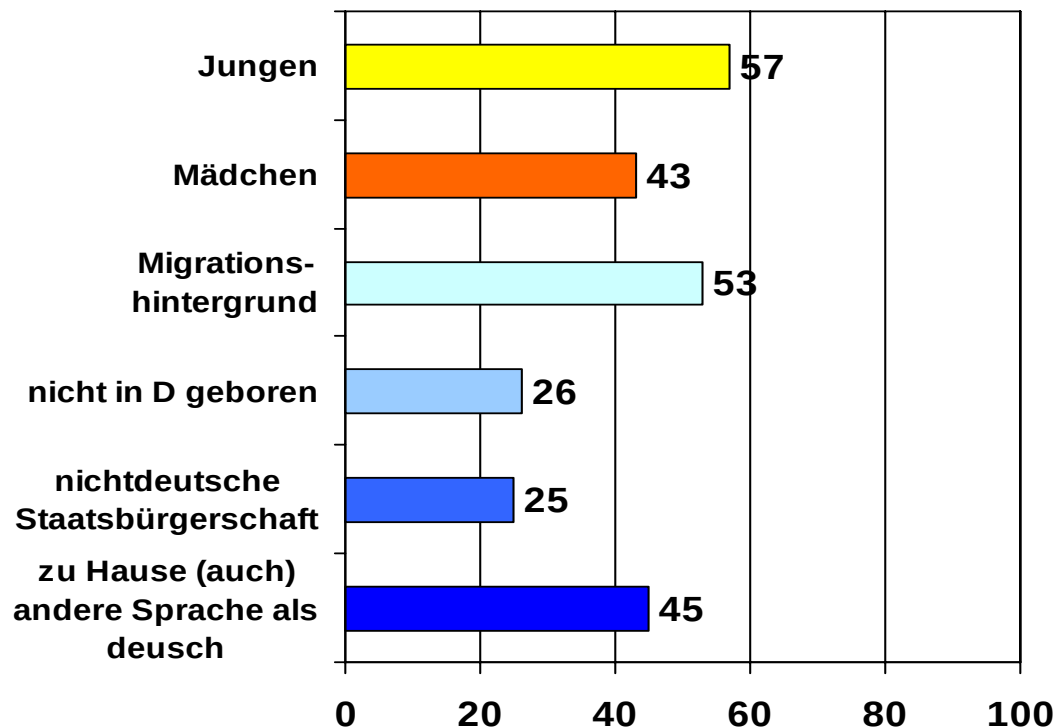


Quelle: BMBF: Grund- und Strukturdaten 2004



II. Hauptschüler = Restschüler?

Soziodemographische Merkmale von Hauptschülern/innen im letzten Schuljahr

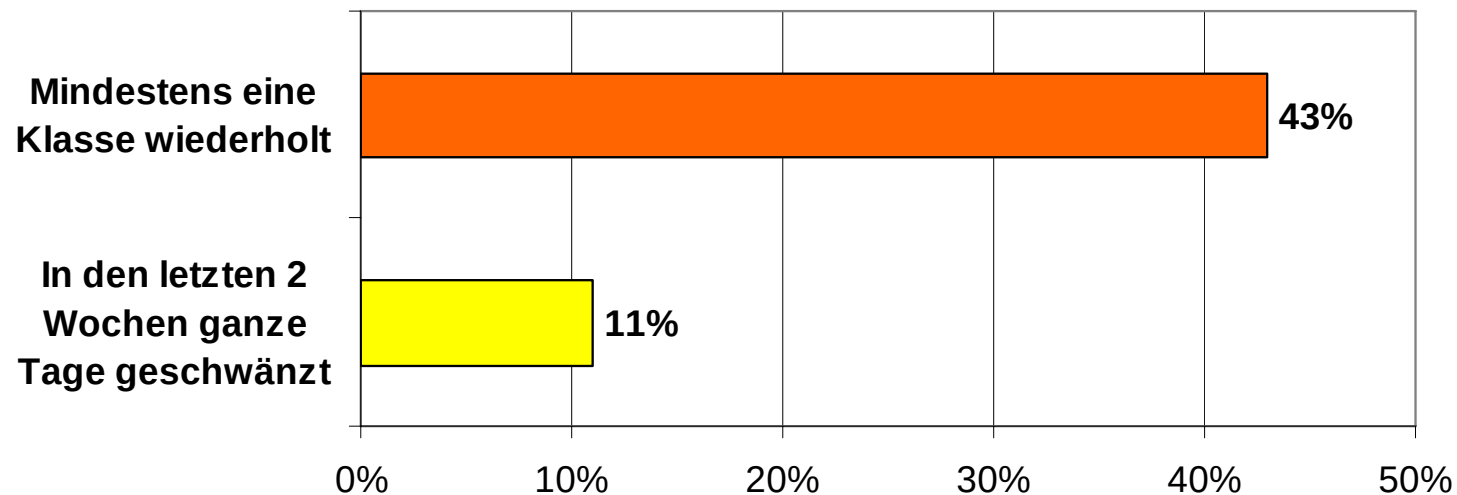


Quelle: DJI-Übergangspanel



II. Hauptschüler = Restschüler?

Merkmale der Schulkarriere

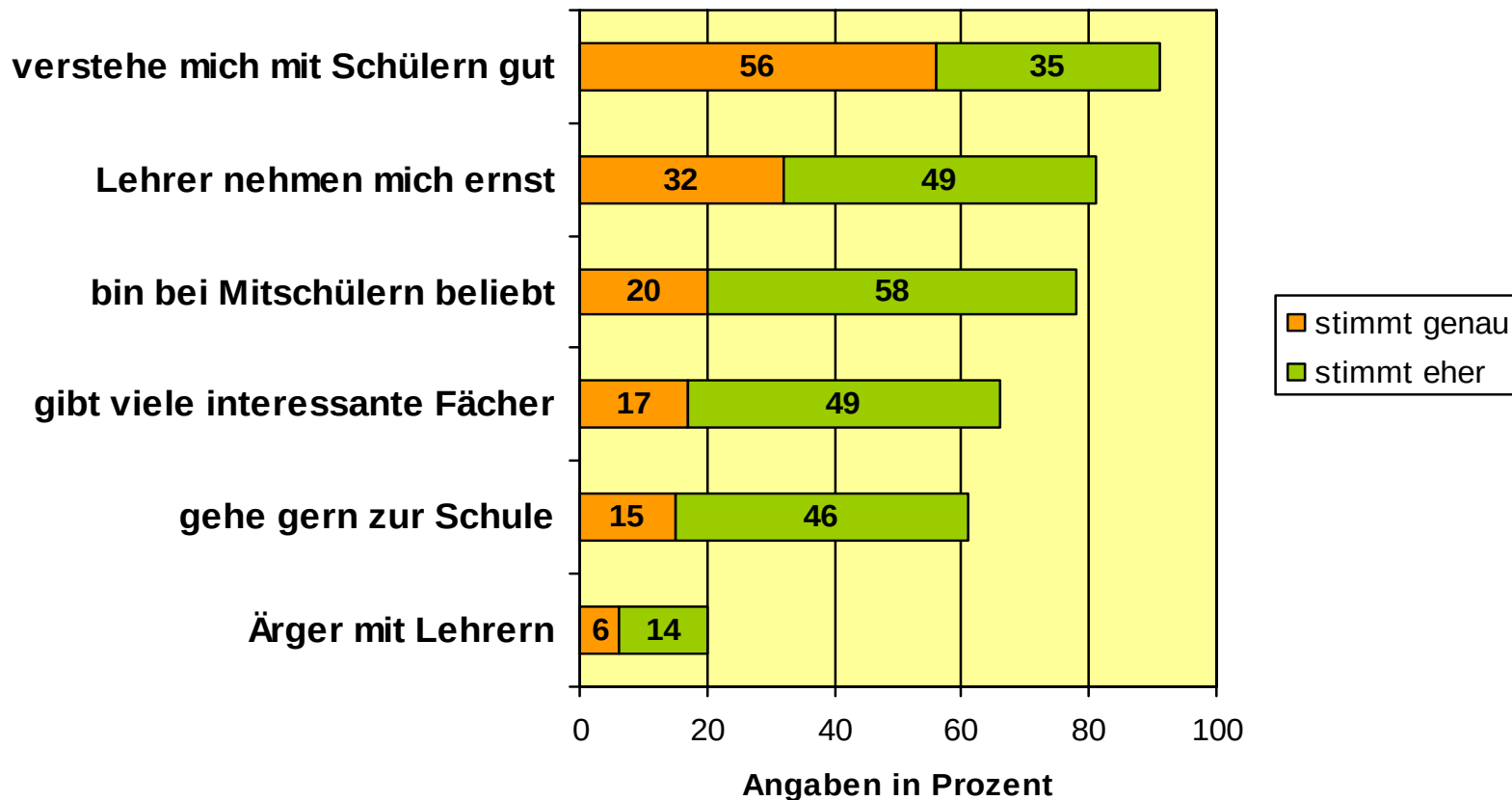


Quelle: DJI Übergangspanel



II. Hauptschüler = Restschüler?

Schulzufriedenheit

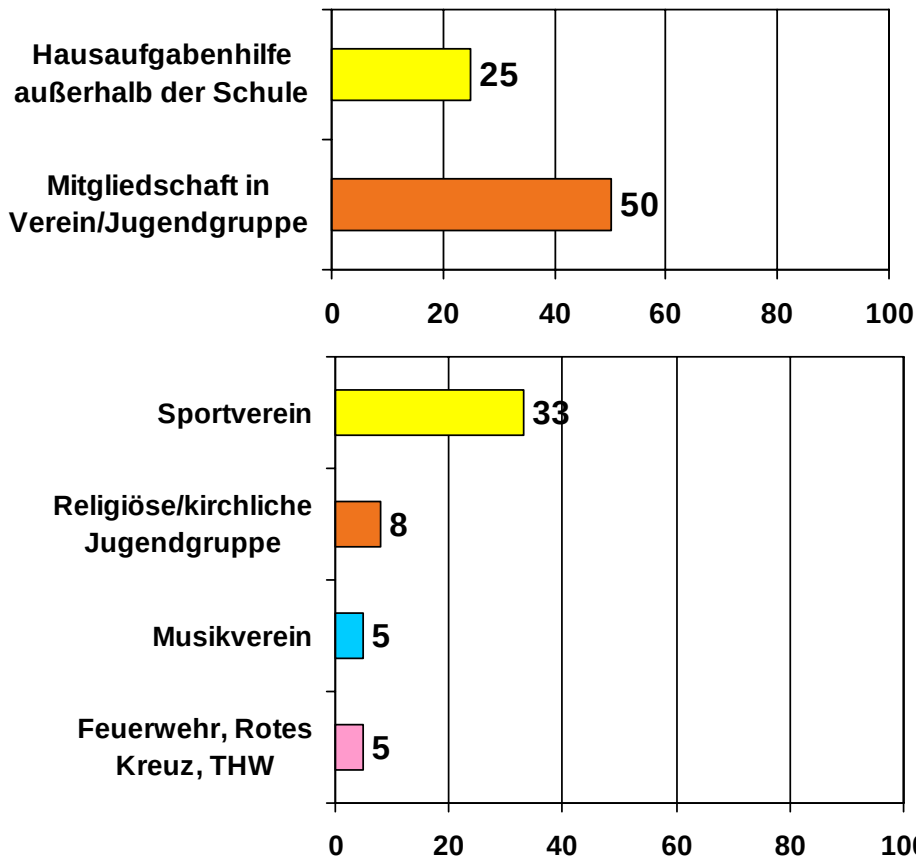


Quelle: DJI-Übergangspanel



II. Hauptschüler = Restschüler?

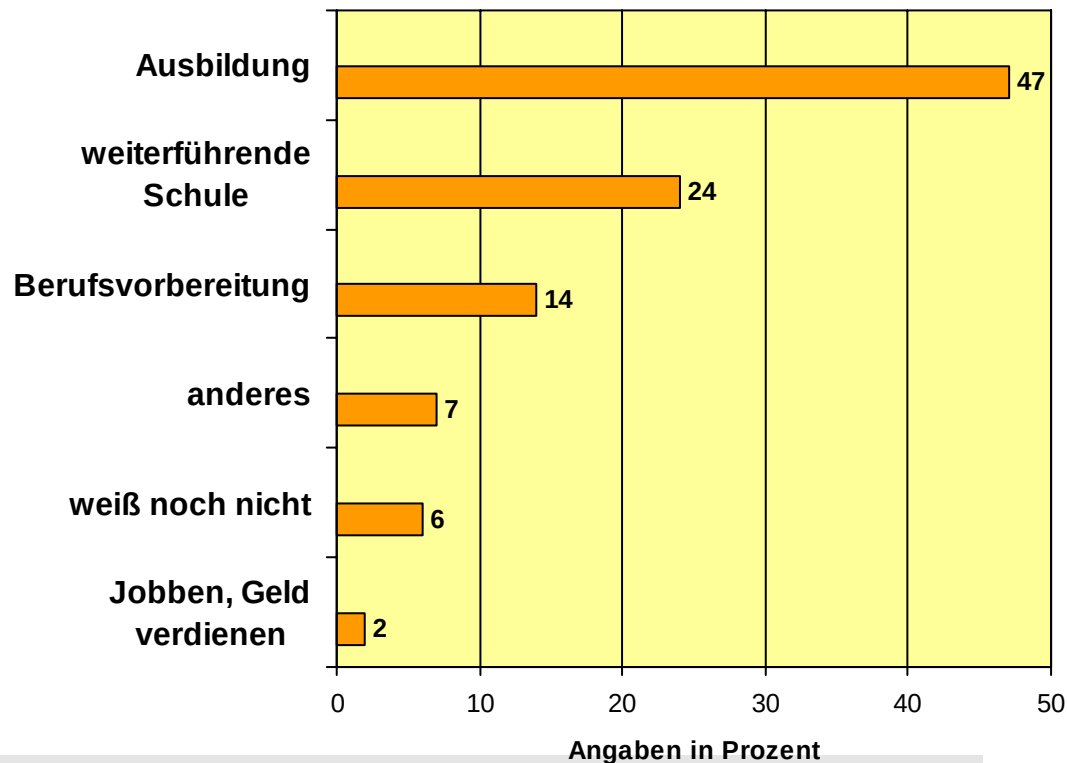
Informelles Lernen/außerschulisches Engagement



II. Hauptschüler = Restschüler?

Pläne nach Beendigung der Schule

Pläne nach Beendigung der Schule



II. Hauptschüler = Restschüler?

Zwischenfazit

- Konzentration von Jugendlichen aus Zuwandererfamilien
- verbreitet Erfahrungen mit schulischen Misserfolgen
- eher positive Einstellung zur Schule
- überwiegend auf Bildung und Qualifizierung gerichtete Zukunftsziele

Hauptschüler/innen sind in Hinblick auf ihren Potentiale eine durchaus heterogene Schülerpopulation



III. Berufsvorbereitung als Antwort?

Ausbildungsplatzlücke 2005

Ausbildungsplatzlücke = Unversorgte Bewerber/innen minus
unbesetzte Ausbildungsplätze

Ausbildungsplatzlücke Juli 2005:	169.900
Ausbildungsplatzlücke September 2005:	30.700 (geschätzt)

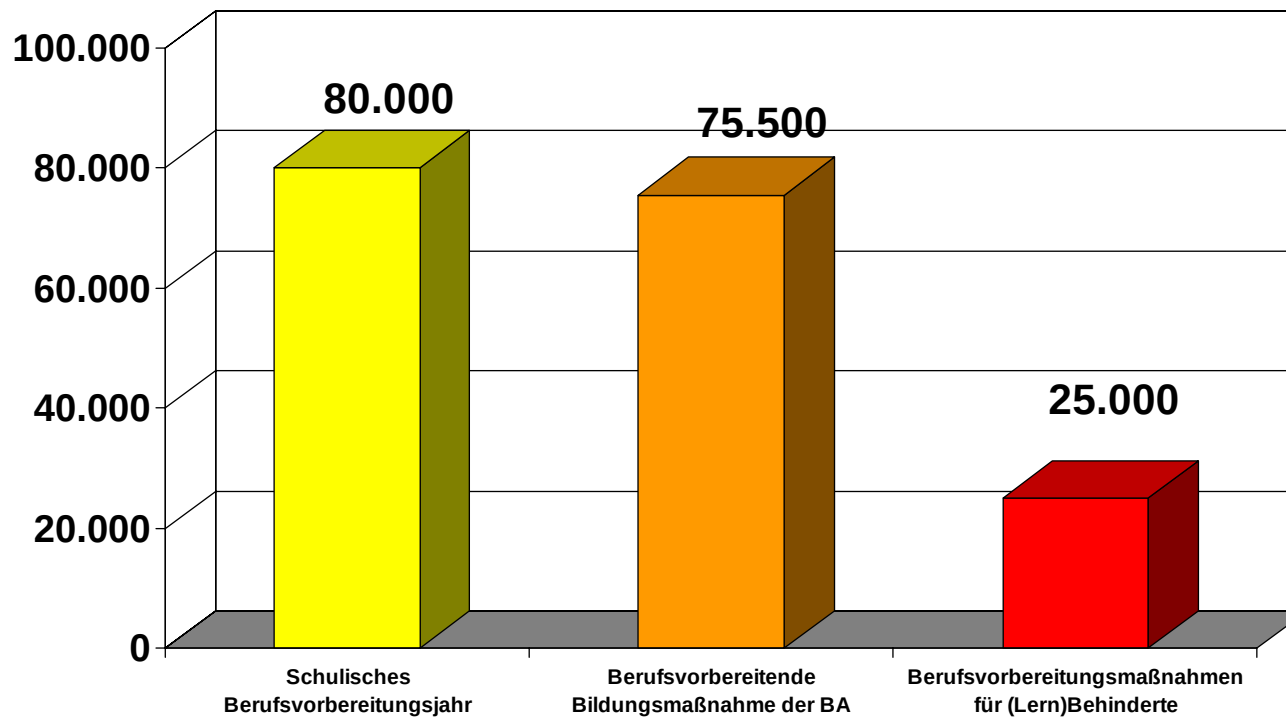
Wo bleiben die Bewerber/innen?

Quelle: Bundesagentur für Arbeit: Monatsbericht Juli 2005, S. 11



III. Berufsvorbereitung als Antwort?

Eintritte in Berufsvorbereitung im Ausbildungsjahr 2003/2004

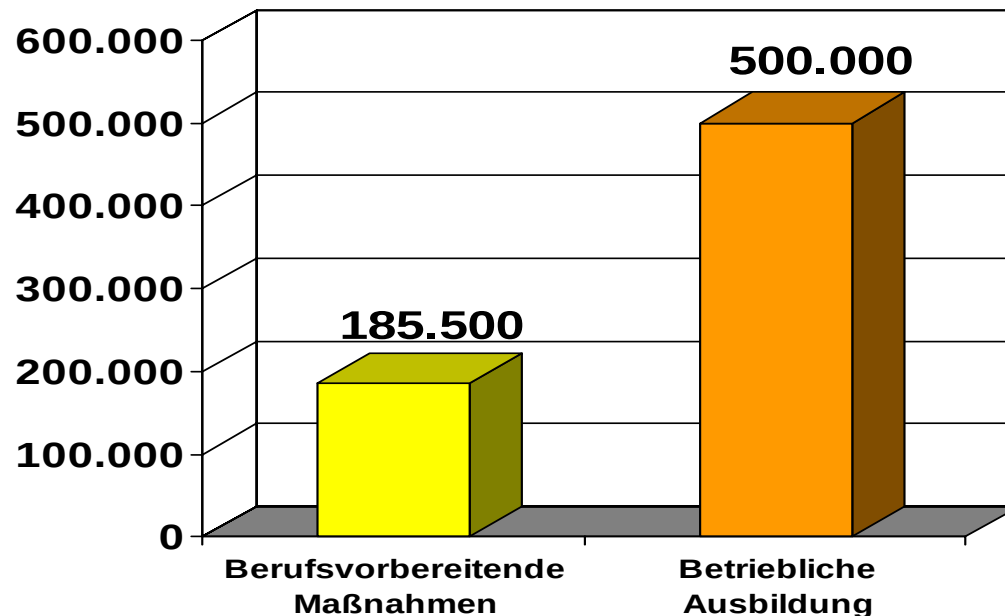


Quelle: Berufsbildungsbericht 2005, S.134
und Übersichten 3.2 1/1 und 3.2 3/1



III. Berufsvorbereitung als Antwort?

Eintritte in Berufsvorbereitung im Ausbildungsjahr 2003/2004



III. Berufsvorbereitung als Antwort?

Initiativen zur Reform der Berufsvorbereitung

- **neues Fachkonzept der BA**
- **Berufsausbildungsvorbereitung im BBiG**
- **Dualisierung der schulischen Berufsvorbereitung**



III. Berufsvorbereitung als Antwort?

Ziele von Berufsvorbereitung

- Wissenslücken füllen
- Berufliche Orientierung verbessern
- Praxiserfahrungen ermöglichen
- Auf Ausbildung (und Arbeit?) vorbereiten



III. Berufsvorbereitung als Antwort?

(Neue) Methoden von Berufsvorbereitung

- Kompetenzfeststellung und individualisierte Förderplanung
- Förderunterricht
- Bildungsbegleitung
- Betriebspraktika



III. Berufsvorbereitung als Antwort?

Zukünftige Funktion von Berufsvorbereitung?

- Übergangslösung, bis die Schulen alle ihre Schüler für eine Berufsausbildung fit machen?
- Dauereinrichtung zwischen Schule und Ausbildung, die strukturelle Defizite des Bildungssystems kompensiert?
- Angebot einer „zweiten Chance“ für diejenigen, die im Bildungssystem scheitern?

Die zukünftige Funktion von Berufsvorbereitung wird davon abhängen, wie die allgemein bildenden Schule ihre Aufgabe erfüllt!



IV. Die Hauptschule bewegt sich

Reformbausteine

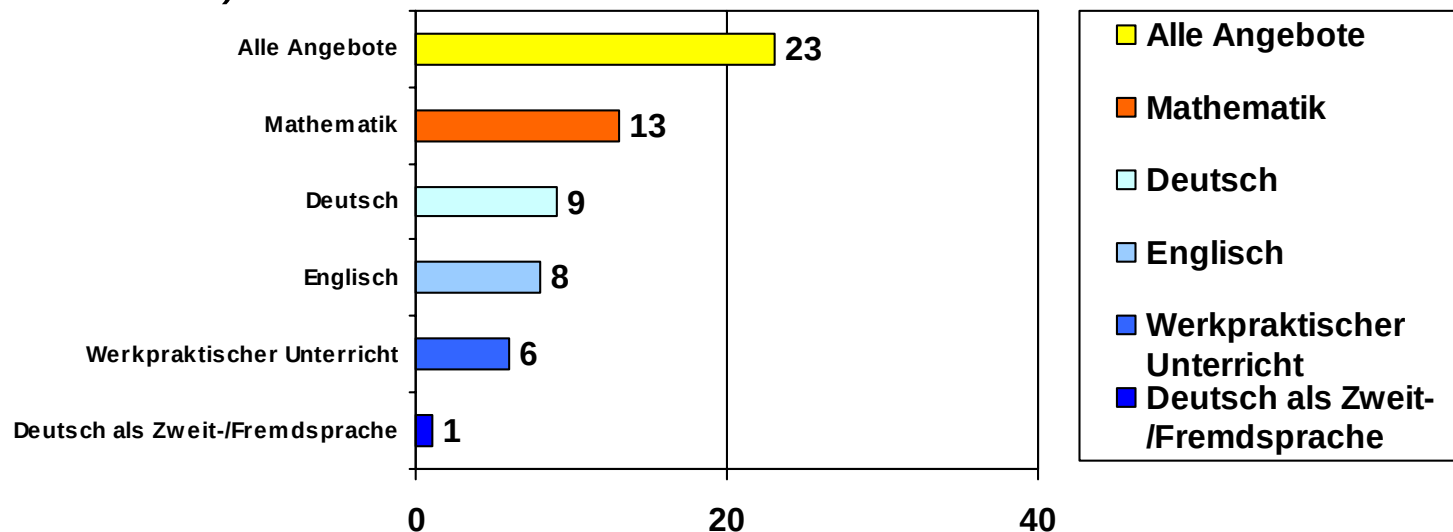
- kompensatorische Lernangebote
- Lehrerinnen und Lehrer als Bildungs- und Berufswegebegleiter
- Betriebspraktika im letzten Schuljahr



IV. Die Hauptschule bewegt sich

Kompensatorische Lernangebote

Teilnahme an kompensatorischen Lernangeboten in Gruppen von maximal zwölf Schülerinnen und Schülern (bezogen auf alle Befragten in Prozent)



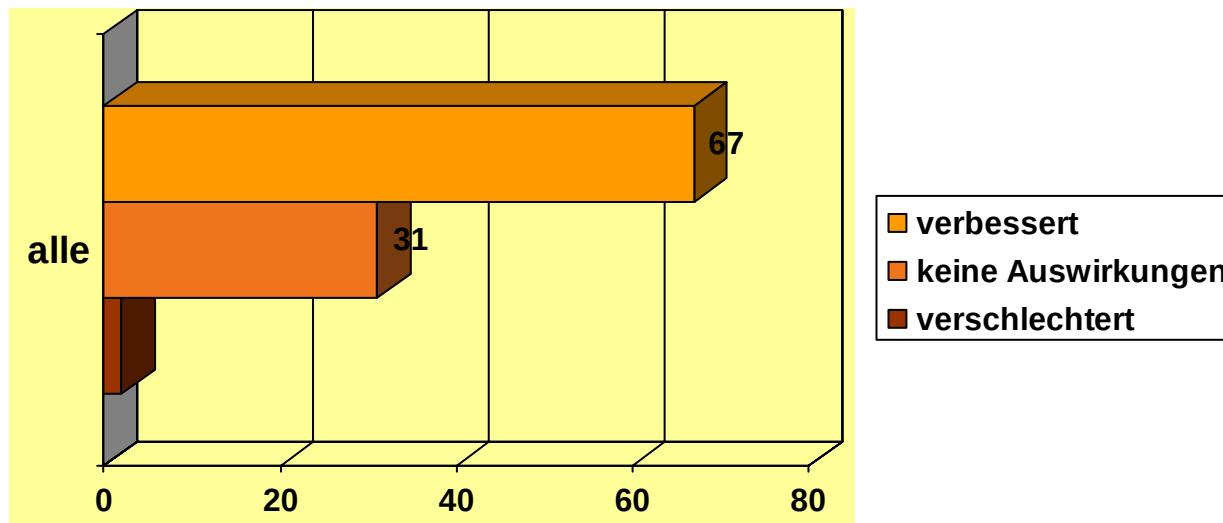
Quelle: DJI-Übergangspanel



IV. Die Hauptschule bewegt sich

Kompensatorische Lernangebote

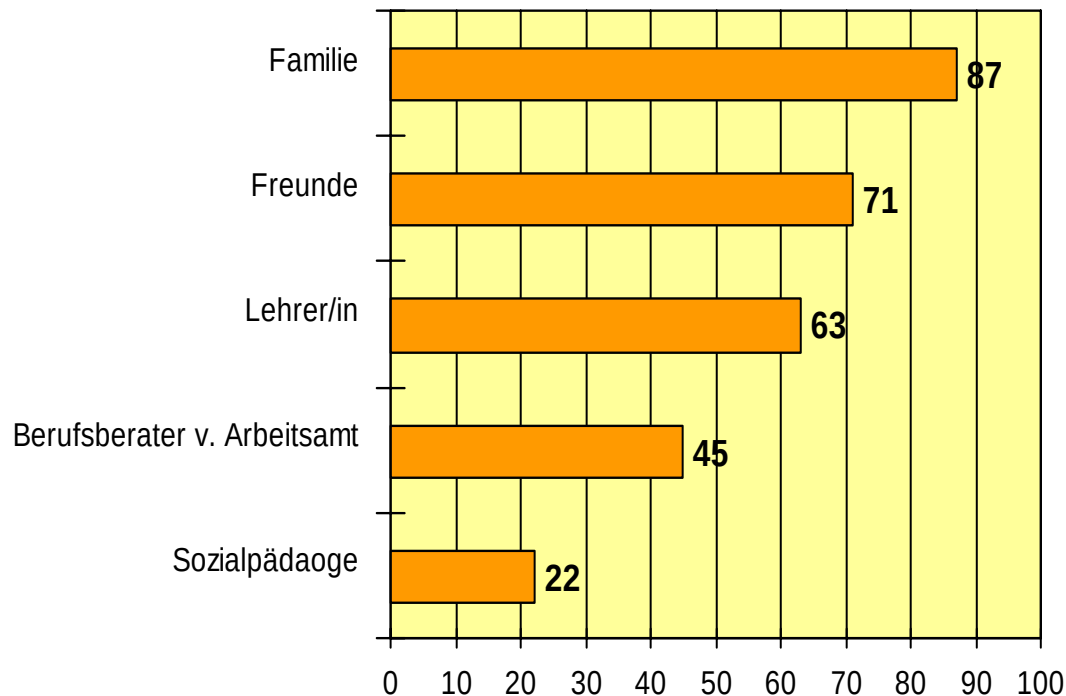
Bewertung des Nutzens kompensatorischer Lernangebote durch die Jugendlichen, die teilgenommen haben



IV. Die Hauptschule bewegt sich

Bildungs- und Berufswegebegleiter

Wer sind aus Sicht der Befragten wichtige und regelmäßige Gesprächspartner/innen bei Übergang Schule – Beruf?

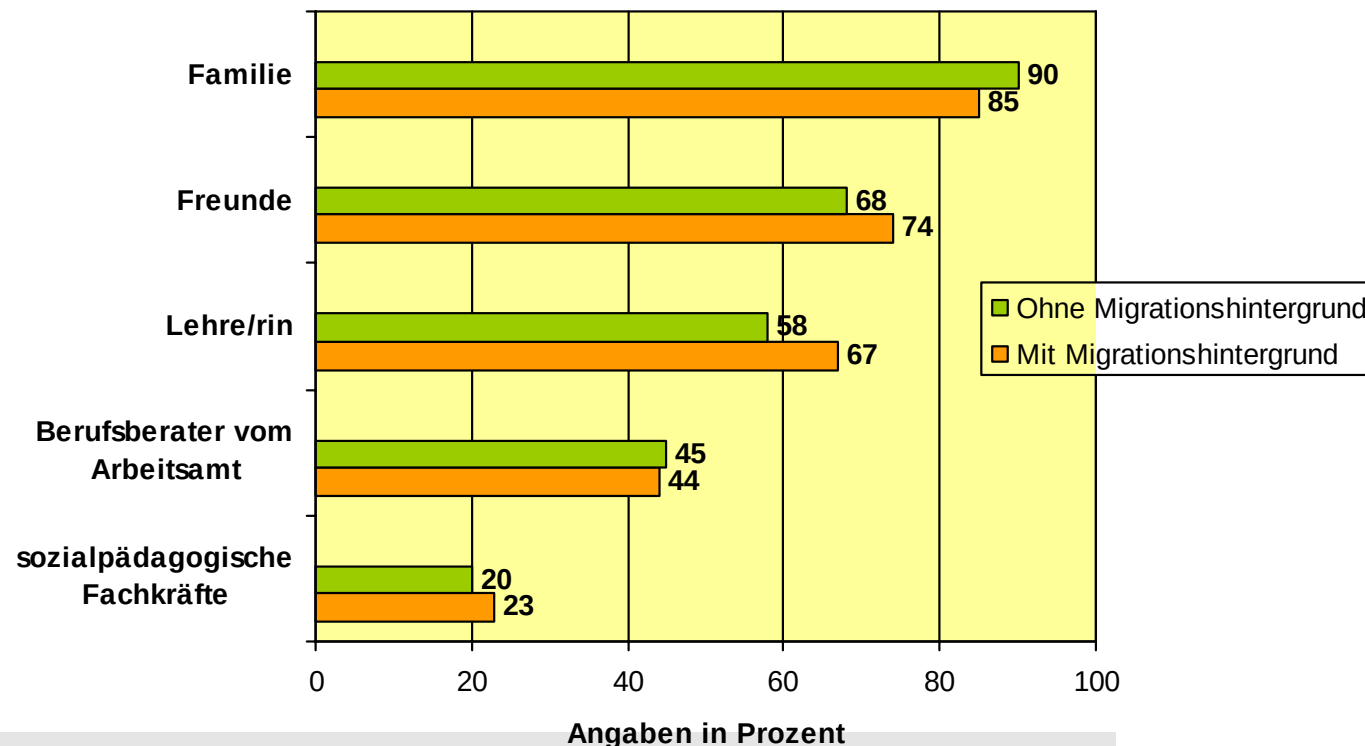


IV. Die Hauptschule bewegt sich

Bildungs- und Berufswegebegleiter

Wer sind aus Sicht der Befragten wichtige und regelmäßige Gesprächspartner/innen bei Übergang Schule – Beruf?

Unterschiede nach Migrationshintergrund



IV. Die Hauptschule bewegt sich

Betriebspraktika im letzten Schuljahr

- 99 Prozent aller Befragten haben während ihrer Schulzeit mindestens ein Betriebspraktikum absolviert
- 66 Prozent aller Befragten haben noch im Verlauf des letzten Schuljahres mindestens ein Betriebspraktikum absolviert

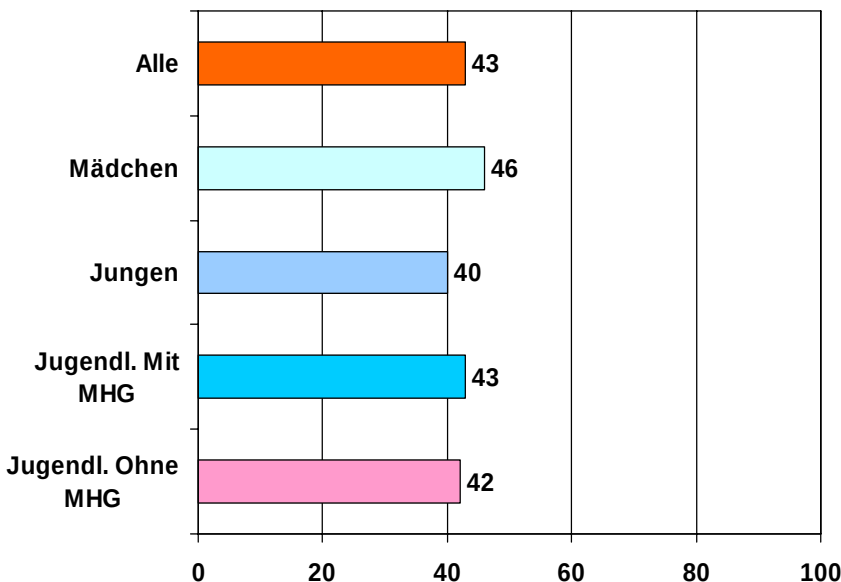


IV. Die Hauptschule bewegt sich

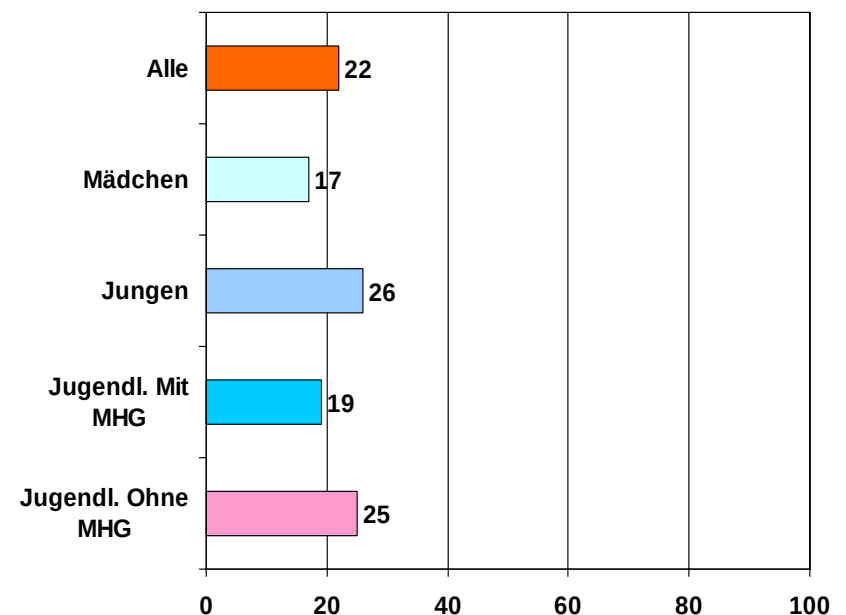
Betriebspraktika im letzten Schuljahr

Wer macht Praktika von welcher Dauer?

Kurzpraktika(bis zu zehn Tagen)



Langpraktika (26 Tage und mehr)



IV. Die Hauptschule bewegt sich

Fazit

- Hauptschulen nehmen verstärkt Funktionen wahr, die in der Vergangenheit in die Berufsvorbereitung ausgelagert worden waren: kompensatorischer Förderunterricht, Bildungs- und Berufswegebegleitung, Langzeitpraktika
- Hauptschulen kooperieren dabei verstärkt mit außerschulischen Akteuren: Träger der Jugendsozialarbeit, Träger der Jugendbildungsarbeit, Betriebe
- Hauptschulen nutzen zunehmend Methoden und Strategien, die in der Berufsvorbereitung entwickelt wurden: Verfahren der Kompetenzfeststellung, Förderplanung, Case Management



V. Die Hauptschule bewegt sich. Aber wohin?

Empfehlung des Deutschen Ausschusses für das Erziehungs- und Bildungswesen (1966):

„... die letzten Schuljahre der Volksschule in eine „Hauptschule“ überführen, die „zugleich Eingangsstufe des beruflichen Bildungsweges ist, der ... den Beruf als didaktisches Zentrum hat“ .



V. Die Hauptschule bewegt sich. Aber wohin?

Lernchancen durch Betriebspraktika I

„Anstelle des schulischen *Lernens auf Vorrat* findet hier ... ein *Lernen nach aktuellem Bedarf* statt. Merkmale der Arbeitswelt wie Ernsthaftigkeit, Verantwortungsübertragung, Leistungsanforderungen, das Erstellen sichtbarer Ergebnisse, direkte Rückmeldung auf eigene Handlungen sowie die damit einhergehende *Wichtigkeit der eigenen Person* werden von den Schülerinnen und Schülern sehr geschätzt.“

Quelle: Lipski 2005



V. Die Hauptschule bewegt sich. Aber wohin?

Lernchancen durch Betriebspraktika II

„Obgleich durch die Angebote außerhalb des Unterrichts ... neue Räume des Erfahrens und Handelns eröffnet werden, wird der Unterricht als das Kerngeschäft von Schule dadurch kaum tangiert. ... *Unterricht (wird nur selten) an den Erfahrungen der Schülerinnen in der Arbeitswelt und dem daraus resultierenden Wissensbedarf orientiert*“.

Quelle Lipski 2005



V. Die Hauptschule bewegt sich. Aber wohin?

Berufsbezug in der Hauptschule: Zwei Entwicklungsoptionen

Option I

Berufsbezug als Vorbereitung der Hauptschüler/innen auf eine Qualifizierung für einfache Arbeit

Option II

Berufsbezug als didaktisches Prinzip eines Unterrichts, der praktisches und theoretischen Lernen verbindet, um alle Jugendlichen zu einem Kompetenzniveau zu bringen, das eine Basis für eine zukunftssträchtige Berufsausbildung bildet.



V. Die Hauptschule bewegt sich. Aber wohin?

In dieser zweiten Entwicklungsoption würde sich die Hauptschule dem Bildungsauftrag stellen, den der Deutsche Ausschuss schon vor 50 Jahren angemahnt hat. Im „Netzwerk Prävention“ wurden wichtige Schritte in diese Richtung gegangen. Ich wünsche mir, dass dieser Weg weiter beschritten wird.

Vielen Dank

